

Buchbesprechungen

Mycotoxins and Phycotoxins (Pilzgifte und Algengifte). Von P. S. Steyn und R. Vleggar. 546 Seiten mit vielen Abbildungen und Tabellen. (Elsevier Science Publishers, Niederlande, 1986) Preis: gebunden US-\$ 120.25/Hfl. 325,00.

Der Band 1 der neuen Reihe „Bioactive Molecules“ bringt Vorträge des 6. Internationalen IUPAC-Syposiums über Mykotoxine und Phykotoxine, das in Pretoria, RSA, vom 22. bis 25. Juli 1985 stattfand. Nach einer Einführung „Weltweite Bedeutung der Mykotoxine“ von C. W. Hesseltine, die auf einer Fragebogen-Aktion in 30 Ländern basiert und einen ausgezeichneten Überblick bietet, werden folgende Gebiete behandelt, denen jeweils mehrere Vorträge gewidmet sind:

Mikrobiologie, Pilzgenetik, Toxin-Biosynthese, chemische Strukturen, Toxin-Analytik, biochemischer Mechanismus der Wirkung, Bedeutung der Toxine für die Gesundheit von Mensch und Tier.

Die meiste Aufmerksamkeit wird noch den Fusariumtoxinen (9 Vorträge) und den Aflatoxinen (7) zugewendet; Blaualgen-Toxine und Tremorgene zeichnen sich als Probleme der südlichen Halbkugel ab. Für unsere Klimazone gewinnen Ochratoxin A und die Gifte der Dinoflagellaten (Muschelvergiftungen) an Bedeutung, alle Aufsätze sind mit ausgezeichneten Literaturverzeichnissen ausgestattet. Ein Autorenverzeichnis schließt den Band ab, der einen guten Überblick über den derzeitigen Stand der Forschung vermittelt. Leider fehlt ein Stichwortverzeichnis, was bei Tagungsberichten des öfteren bemängelt werden muß. H. K. Frank (Karlsruhe)

Künstliche Ernährung zu Hause. Von Sailer/Kolb/Neff (Karger Verlag, Basel, 1986)

Die Fortschritte der Medizin und der modernen Ernährungswissenschaft ermöglichen heute vielen Patienten, extreme Situationen zu überstehen und auch mit chronischen Problemen der Nährstoffversorgung besser fertig zu werden. Die künstliche Ernährung, parenteral oder enteral, bietet für Patienten, die keine normale Nahrung aufnehmen können oder dürfen, eine echte Überlebenschance. Da längerer Aufenthalt im Krankenhaus weder dem Patienten zuträglich noch angesichts der Kostenexplosion im Gesundheitswesen finanzierbar ist, ist das Konzept einer künstlichen Ernährung zu Hause für den Patienten, für den Arzt und für den Kostenträger eine attraktive Alternative. In dem vorliegenden Buch wurden allgemeine und spezielle Aspekte der künstlichen Ernährung zu Hause erstmals in Deutschland umfassend zusammengestellt. Ausgehend von den Grundlagen der künstlichen Ernährung über technische Probleme der Applikation und detaillierter Beschreibung der Probleme bei Stabilität und patientenbezogener Zusammensetzung der Produkte, Schulung und Training der Patienten, hygienischer und metabolischer Kontrollen sowie der Organisation flächendeckender Versorgungssysteme wird schließlich den praktischen Erfahrungen bei der Ernährung von Patienten mit unterschiedlichen Tumoren ein großer Raum gewidmet. In einem Abschnitt sozialmedizinischer Aspekte kommen ein Vertreter der Kranken-

kassen, ein Jurist, ein Hausarzt und auch ein Patient zu Wort. Zum Schluß wird in fünf Beiträgen der aktuelle Stand der Ergebnisse von Studien über die künstliche Ernährung zu Hause kritisch dargelegt. Das Buch ist mit zahlreichen informativen Abbildungen und übersichtlichen Tabellen sowie ausführlichen Literaturangaben versehen, und die konkrete Darstellung von Fakten und Erfahrungen erlaubt auch eine Umsetzung in die tägliche Praxis. Dieses Buch bietet eine aktuelle und umfassende Information über den Stand der künstlichen Ernährung zu Hause und muß Ärzten verschiedener Fachrichtungen, die Tumorpatienten zu betreuen haben, aber auch Ernährungswissenschaftlern, die an der Problematik der künstlichen Ernährung interessiert sind, dringend empfohlen werden.

G. Wolfram (München)